

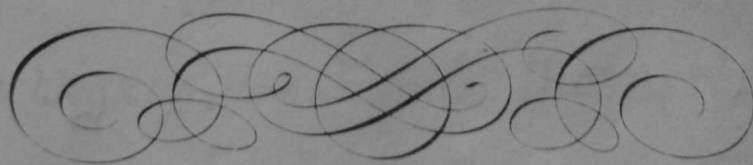


Chronik

des

Kindergartens

in Klein Schwechten



Am 01.09.1955 wurde in Klein Schwechten
der Kindergarten eröffnet. Die
Leiterin war Frau Hildegard Lerke,
wohnhaft in Häsewig. Als Helferin stand
ihre Frau Friedel Schmidt, wohnhaft
bei Ewald Rahmsdorf in Klein
Schwechten, zur Seite.

Der Wunsch nach einem Kindergarten
wurde von den berufstätigen Frauen
mit Kleinkindern immer lauter,
aber es mangelte am Gebäude. Durch
den Wegzug der Familie Kornetts,
die in einem gemeindeeigenen

Einfamilienhaus wohnte, konnte der Wunsch Wirklichkeit werden.

Interessierte Eltern waren tätig, um dieses Haus für die Kinder herzurichten. Besonders einsatzbereit

zeigte sich das Tischlerehepaar

Dillfack, sowie Frau Hilde Rahmsdorf,

Frau Erika Weiß, Frau Erna Krause,

Frau Juste Gänger. Herr Habner und

Werner Schiffke führten die notwendigen Maurerarbeiten aus.

Frau Lotke mit der
"älteren" Gruppe 1956



Hr. Adler (Doris Schröder)
mit ihrer jüngsten Gruppe
1956



Der Flur von $4,35\text{ m}^2$ diente mit entsprechenden Hakenleisten als Gardetobe.

Die Küche mit $11,22\text{ m}^2$ war gleichzeitig der Waschraum.

Eine Waschbank mit drei Waschschüsseln, einem Fülltopf, einem Eimer für Schmutzwasser, Haken für Handtücher und genähte Kammtaschen mit Kämmen waren die erste Ausstattung im Waschraum. Das Wasser holten wir je nach Bedarf aus Familie Thiedkes offenen Brunnen. Mit einem Kocher, der auf einer

Abwäsche stand, wurden heiße Getränke für die Kinder bereitet, aber auch das Wasser zum Abwaschen. Die beiden Wohnräume mit jeweils 15 m² wurden die Gruppenräume. Ausgestattet waren sie mit einer Tischgruppe, 20 Stühlen und einem Spielzeugschrank. In ihm hatten 3 Holzbaukästen, 2 Holzautos, 1 Puppe, 5 Steckspiele, Malhefte und Buntstifte ihren Platz. Das Zeichenpapier und anderes Spielzeug wurde von zu Hause mitgebracht.



Der Kindergarten 1955

Ein weiterer Raum von 7 m^2 diente als Abstellraum. Die Größe des Kindergartens betrug $52,57\text{ m}^2$ und wurde im Schnitt immer von 25-30 Kindern besucht.

Auf dem Grundstück befand sich noch ein alter Stall mit einem Lagerraum für Holz und Kohle, sowie einem Plumsblock für Groß und Klein.

Das Freigelände war groß, mit unebener Grasnarbe. Einige Weiden boten Schatten.

Zum Mittagessen wurden die Kinder
nach Hause geholt und trafen sich
um 13.⁰⁰ Uhr wieder auf dem
Dorfplatz. Von dort gingen Sie
begleitet von einer Kindergärtnerin
zum Mittagsschlaf in den Kinder-
garten. Schlafmöglichkeit war
am Anfang nur für die jüngste
Gruppe gegeben. Die älteren
Kinder spielten im Freien, gingen
in den Wald, oder beschäftigten
sich bei schlechtem Wetter im
Gruppenraum.

Die Decken, Kissen und Handtücher wurden von zu Hause mitgebracht.

Die Eltern mußten lediglich einem Erziehungsbeitrag von 1,30 M entrichten.

Um 18.⁰⁰ Uhr empfingen die Eltern ihre Kinder gewaschen, gekämmt vor dem Kindergarten. Das Schlußlied „Woll'n Heim gehn...“, oder „Alle Leute gehn jetzt nach Haus“ erklang jeden Abend.

Die Haupttätigkeit der Kinder war das Spiel. Rollen-, Kreis- und

Bewegungsspiele wechselten

innerhalb des Tages.

Zur Verschönerung des Geländes

wurde viel getan. Ein Blumen-

und Gemüsegarten entstand. Zwei

Reihen schwarzer Johannesbeer-

büsche bildeten den Abschluß

des Gartens zum Spielplatz.

Bis 1959 war auf dem Gelände ein

Sandkasten und eine Schaukel

gebaut worden. Der alte Stall wurde

abgerissen und ein zur damaligen

Zeit moderner entstand.

Es bestand aus 3 Toiletten, einer Jungstirne, einem Raum für Heizmaterial und einem Abstellraum für Spielzeug, denn unsere damalige Holztutsche wurde täglich rein und raus transportiert.

Im Wettbewerb für Ordnung und Sauberkeit unter den damaligen Kindergärten belegten wir den 2. Platz.

Von Jahr zu Jahr wurden die Arbeits- und Lebensbedingungen verbessert.

Der an der Straße gelegene Gruppen-
raum wurde vergrößert, indem
die Kammer dazu kam. In einem
Bettenregal wurde Decken und
Liegen aufbewahrt, so daß allen
Kindern nun eine Schlafmöglich-
keit geboten werden konnte.

Ein Steinholzfußboden löste die
alten Dielen ab. Auch dieser
Fußboden mußte gebohnert werden.
Oh, die Kosen der Kinder waren
genauso blank wie die Gruppen-
räume.

Nach Dienstschluß wurde der Kindergarten gereinigt.

Ein weiterer Aufruf der Abt. Volksbildung zur Verschönerung der Kindergärten auf den Dörfern gab Anlaß, weitere Veränderungen vorzunehmen.

Unter den Weidengruppen (Grenze Cramm) wurden vom Gemeindearbeiter Werne Schiffke vier Spielecken aufgestellt. Eine Weidenwurzel, sowie 6 buntemalte Autoreifen boten den Kindern

Spiel-, Kriech- und Klettermöglichkeiten.

Im Frühjahr 1963 wurde an der Straßenseite des Gartens eine Forsythienhecke gepflanzt, schon wirkte das Gelände vollkommener.

Große Renovierungsarbeiten standen im Jahr 1967 bevor. Die Wände erhielten neue Paneele. Die Zimmerdecken mußten geläpelt werden, da ständig Lehmteile herabfielen. Die Arbeiten wurden von Tischlermeister Dittsach durch-

geführt. Stolz auf ihren Kinder-
garten waren Eltern, Kinder und
Kindergärtnerinnen, als sie nach
gemeinsamer Arbeit in einen
renovierten Kindergarten Einzug
halten konnten.

Die gute Verbindung zwischen
Kindergarten, Gemeinde und LPG
wurde von Jahr zu Jahr sichtbarer.
Die Handwerker der LPG fertigten
für den Kindergarten ein
Karussell und ein Klettergerüst
an. Als Dankeschön führten die

Kinden in der Schmiede das
Stegreifspiel „Schneeweißchen und
Rosenrot“ vor.

Auf einer Elternversammlung 1968
ging es um die Einführung des
Mittagessens. Nicht alle waren
davon begeistert. Für interessierte
Eltern war ab 1. März 1968 die
Möglichkeit gegeben und somit die
Öffnungszeit durchgängig. Für
die Frauen der LPG war es eine
große Errungenschaft. Mußten
Sie doch zuvor in ihrer

Mittagspause - Essen kochen, das
Essen mit der Familie einnehmen
und bis 13.⁰⁰ Uhr wieder auf dem
Dorfplatz sein.

Das Mittagessen wurde von einer
Kindergärtnerin mit einem zwei-
rädigen Gummikarren von der
Gaststätte Spring geholt.

Ab 1978 schlossen wir uns der
Schulküche Goldbeck an. Die LPG
stellte für den Essentransport
einen Fahrer und ein Fahrzeug zur
Verfügung. Ab dieser Zeit wurden

auch die Kinder aus den Dörfern
Petersmark und Möllendorf zu uns
gebracht.

Die Verbindung von Kindergarten-
Elternhaus - Öffentlichkeit wurde als
besonders empfehlenswert vom Rat
des Kreises Abt. Volksbildung Ref.

Vorschulerziehung gewertet. Das
Interesse der Eltern an der Arbeit
mit den Kindern wuchs von Jahr
zu Jahr. Die regelmäßig durchge-
führten Elternversammlungen
waren immer gut besucht.

1974 erschien ein Erziehungs- und Bildungsplan, indem die Kinder systematisch auf die Schule vorbereitet wurden. Täglich wurden laut Sachgebiet Beschäftigungen durchgeführt. Ein noch umfangreicherer Erziehungs- und Bildungsplan erschien im Jahre 1978. In ihm wurden täglich 2 Beschäftigungen mit Zeilangabe gefordert. Die Arbeit mit den Kindern wurde von der Abt. Volksbildung Refr. Vorschuler-



ziehung und den Fachberatern
überprüft. Der Schwerpunktplan
und die täglichen Vorbereitungen
zu den Beschäftigungen wurden
gefordert.

Ein besonders aufgeschlossenes
Verhältnis entwickelte sich zu den
Frauen der Milchviehanlage. Oft
besuchten wir dort die arbeitenden
Frauen und wurden immer
herzlich empfangen.

1977 wurde ein Partnerschaftsver-
trag abgeschlossen, der nicht

1977

PATENSCHAFTSVERTRAG
=====

zwischen

Milchviehanlage Klein Schwechten

und

Kindergarten Klein Schwechten

Der IX. Parteitag stellt die Forderung, uns besonders den Problemen der weltanschaulich - moralischen Erziehung der Vorschulkinder zuzuwenden, und die gewachsenen gesellschaftlichen Möglichkeiten umfassender als bisher für die allseitige Persönlichkeitsentwicklung und damit für eine gute Vorbereitung auf die Schule zu nutzen.

All das stellt hohe Anforderungen an die Führung des Prozesses der Persönlichkeitsentwicklung und Kollektiverziehung, der sich ~~am~~ kontinuierlich von frühester Kindheit an vollzieht und auch im sozialistischen Kindergarten ein höheres Niveau bei der weiteren inhaltlichen Ausgestaltung notwendig macht.

Am konkreten Beispiel soll den Kindern veranschaulicht werden, wie notwendig und nützlich die Arbeit der werktätigen Menschen in der Milchviehanlage ist, wie fleißig sie sind. Das soll dazu beitragen, Achtung, Liebe und Verbundenheit zu den werktätigen Menschen zu entwickeln. Es sollen sich aus den Beziehungen wertvolle Charaktereigenschaften, wie Ordnungsliebe, Ausdauer und Genauigkeit bei den Kindern herausbilden.

Die Werktätigen werden zum Vorbild unserer Kinder.

Punkte des Kindergartens:

- Beobachtungsgänge im Bereich der Milchviehanlage sollen uns mit der Arbeit der dort arbeitenden Menschen vertraut machen.
- Den Kindern wird das höfliche, freundliche und hilfsbereite Verhalten der Werktätigen zueinander bewußt gemacht.
- Für die pädagogische Propaganda nutzen wir die Wandzeitung im Betrieb, Kinderarbeiten werden den Werktätigen Einblick in die Bildungs- und Erziehungsarbeit geben.

Brigadeversammlungen werden durch ein Programm umrahmt, um somit Verbindungen zu allen Werktätigen zu erhalten.

Klein Schwechten, Januar 1977

Mit diesem Patenschaftsvertrag wollen die Werktätigen der Milchviehanlage der LPG "Rotes Banner" Klein Schwechten und die Erzieher und Kinder des Kindergartens Klein Schwechten einen Beitrag zur Verwirklichung des Beschlusses des IX. Parteitages der SED leisten.

Unser gemeinsames Wirken geht dahin, die Bildung und Erziehung mehr und mehr zu einem gesamtgesellschaftlichen Anliegen zu machen, um klassenbewußt junge Sozialisten heranzuziehen.

Die Mitglieder der Patenbrigade werden mit den Schwerpunkten des Jahresarbeitsplanes bekannt gemacht.

- der Milchplan für das Jahr 1977
- die Sicherheit und Ordnung in der MVA
- der reibungslose Schichtablauf der MVA
- Mitglieder der MVA nehmen an Hospitationen in der Einrichtung des Kindergartens teil, um am praktischen Beispiel Einblick in die Erziehung und Bildungsarbeit zu bekommen.
- Hilfsleistungen bei der Fertigstellung des Kindergartens
- gemeinsame Vorbereitung und Durchführung bei Festen und Feiern z.B. 1.Mai und des internationalen Frauentages sowie Brigadeferien und Kindertag am 01.06.

.....
Leiter der MVA

Heinrich

.....
Leiter des Kindergartens

Klein Schwechten, den 01.02.77

Unsere Patenbrigade



Frau Preuß Frau Wuttke Frau Schüppler
 Frau Seifert Herr Templin



Sie feiern
Kinder tag



Patenbrigade

und



Tauziehen
zwischen

Erzieherinnen

nur auf dem Papier stand. Es waren Frauen, die sich für die Kinder und unsere Arbeit interessierten.

Besonders am Kinderlag und zum Faschingsfest standen sie uns immer hilfsreich und freundlich zur Seite.

Durch Objektbegehungen wurden jährliche Veränderungen eingeplant und vorgenommen. Als Windschutz sollte die noch heute bestehende Mauer zwischen Kindergarten und Stall entstehen.

Die Gruppenräume erhielten Spannteppiche, im Waschraum wurden neue Waschbecken und Warmwasserboiler installiert und Terrazzofliesen gelegt.

Somit erhielt das Innere des alten Gebäudes ein ästhetisches Aussehen. Der Rat des Kreises würdigte dieses mit einer Urkunde.

Der bauliche Zustand des Gebäudes wurde von Baufachmännern bei den Objektbegehungen stets als „Alarm signal“ bezeichnet. Die

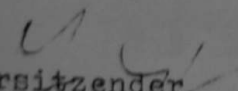
URKUNDE

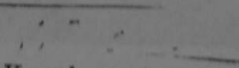
für
vorbildliche Ordnung, Sauberkeit
und ästhetische Gestaltung
wird dem Kindergarten

KL. SCHWECHTEN

anlässlich des 25. Jahrestages
der Gründung der Deutschen
Demokratischen Republik verliehen

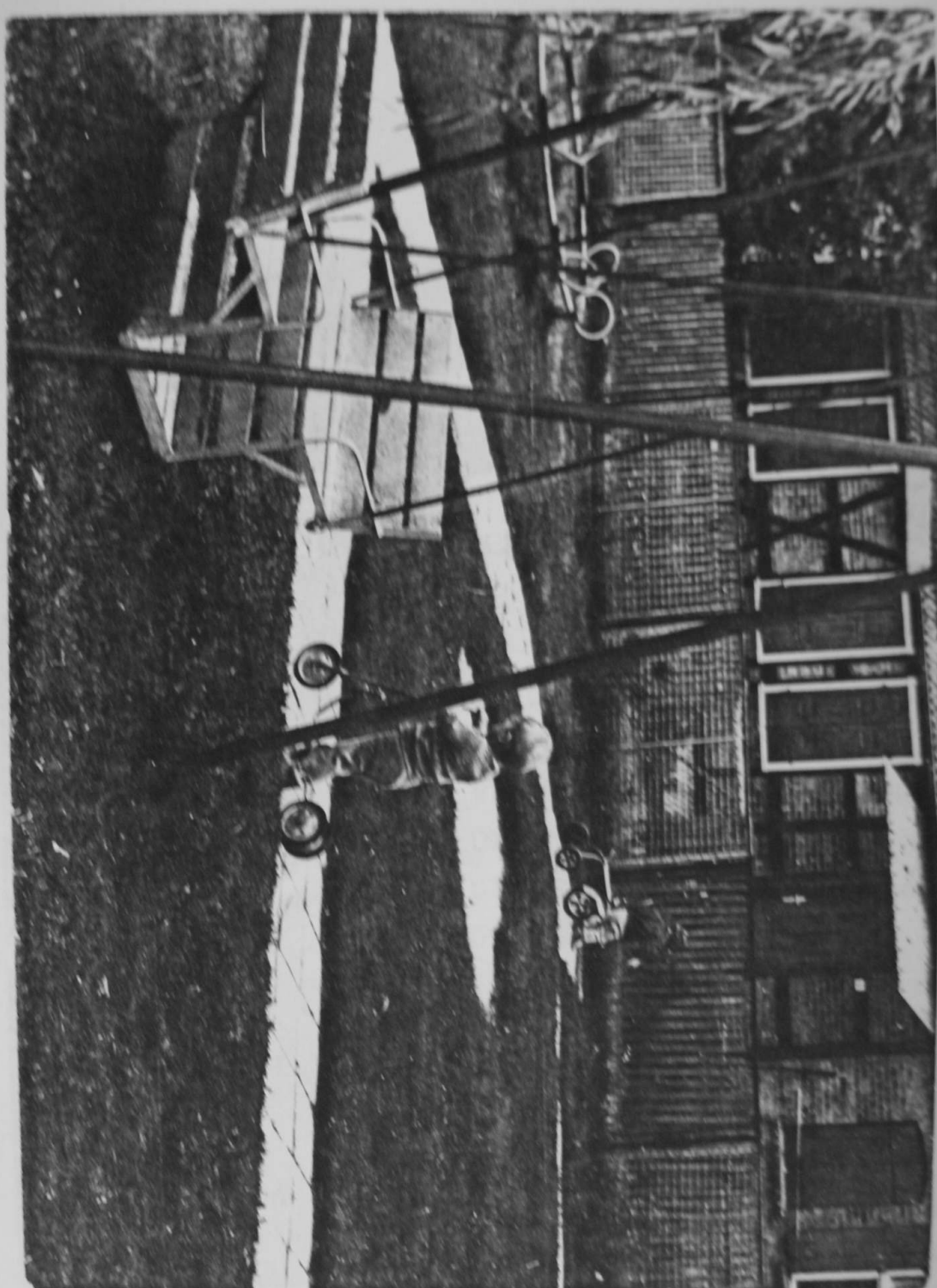
Osterburg, den 7. 10. 1974


Vorsitzender
der BGL Unterricht
und Erziehung


Kreisschulrat



Der Spielplatz
der Kiappe





Flächenberechnung Kinderkrippe

Gruppenraum	21,00 m ²
Gruppenraum	24,99 m ²
Gruppenraum	20,85 m ²
Schlafrum	21,00 m ²
Küche	22,14 m ²
Milchküche	8,30 m ²
Waschraum	12,96 m ²
Personaltoilette	4,42 m ²
Büro	10,50 m ²
Leiterzimmer	8,20 m ²
Leiterzimmer	8,20 m ²
Kellerboden	15,26 m ²
Kindertoilette	13,02 m ²
Terrasse	58,80 m ²

Chronik unserer
Tageskrippe
„Bummi“

Klein - Schwechten
Dorfstr. 6

Zu Ehren des 35. Jahrestages unserer Republik möchten wir an dieser Stelle einen kurzen Einblick über die Entwicklung unserer Kinderkrippe in Klein-Schwechten geben. Im April 1966 wurde in Klein-Schwechten erstmalig (erstmalig) eine Kinderkrippe eröffnet. Unsere Kinderkrippe bestand aus einer Veranda, wo die Kinderwagen untergebracht wurden, einem Gruppenraum, einem Schlafraum, der Küche und dem Flur, der gleichzeitig als Garderobe, Annahme u. Waschraum genutzt wurde.

Die Kapazität betrug damals 10 Kinder. Das Personal bestand damals aus einer Leiterin, einer Kinderpflegerin und einer Köchin, welche am Nachmittag die Reinigungsarbeiten übernahm.

Von April 1966 bis März 1970 war diese Einrichtung nur eine Saisonkrippe. Die Kinder wurden nur von April - Oktober betreut. Seit April 1970 ging man seitens des Rates der Gemeinde dazu über diese Krippe zur Tageskrippe umzugestalten.

Eine weitere Kollegin wurde halbtags eingestellt. In dieser Tageseinrichtung wurden nun 12 Kinder tagsüber betreut und fanden hier ein zweites zu Hause.

Die Nachfrage auf Krippenplätze stieg in unserem Dorf ständig an. Auch aus den umliegenden Orten wollten die Eltern ihre Kinder in unsere Krippe bringen. Die Kinderkrippe war zu klein um einen derartigen Anstieg standzuhalten.

So wurde von der Gemeinde und der Abteilung Gesundheits und Sozialwesen beschlossen eine neue und größere Einrichtung zu bauen.

Im Juni 1946 war es dann soweit, wir konnten unsere neue Krippe beziehen. Die Kapazität beträgt nun 15 Kinder. Es können 18 Kinder, das sind 120% aufgenommen werden. Dadurch benötigten wir wieder mehr Personal. Es waren nun 3 Kolleginnen ganztags tätig und 1 Kollegin halbtags tätig. Auch eine Köchin und eine Raumpflegerin gehörten zum Kollektiv.

6 Kinder werden nun von einer Erzieherin betreut und haben einen eigenen Gruppenraum. In dieser neuen Einrichtung waren alle Voraussetzungen gegeben um unsere Kinder zu allseitig gebildeten Persönlichkeiten heranzuerziehen. Auch die hygienischen (u.) Anforderungen verbesserten sich erheblich. Mit der Eröffnung der neuen Krippe, waren alle Voraussetzungen für eine gute pädagogische Arbeit gewährleistet und so beschloß unser Kollektiv die Aufnahme des Staatstitel "Kollektiv der sozialistischen Arbeit".

Mit der Aufnahme des Staatstitels ergab es sich von selbst, daß alle Kolleginnen sich bereit erklärten sich fachlich zu qualifizieren.

Seit der Eröffnung im Jahre 1966 leitete Frau Kettler die Kinderkrippe. Sie qualifizierte sich zur Kinderpflegerin. Sie verstarb im August 1979.

Sie wurde von den Kolleginnen geachtet und als Fachkraft geschätzt.

Frau Meyer ist ebenfalls seit der Eröffnung unserer Kinderkrippe tätig.

Sie qualifizierte sich zur Kinderpflegerin.

Am 1. April 1940 hat Frau Schüpfer dem
Kollektiv bei. Sie qualifizierte sich zur
Krippenerzieherin.

Frau Lenz qualifizierte sich zur Köchin,
sie hat 1948 dem Kollektiv bei.

Frau Moll begann am 1. Januar
1980 als Leiterin in der Kinderkrippe.
Sie hat die Ausbildung einer Krippen-
erzieherin und einen Qualifizierungs-
lehrgang als Leiterin abgeschlossen.
So das man sagen kann, von der
fachlichen Seite alle Voraussetzungen
geschaffen sind eine gute Bildungs und
Erziehungsarbeit zu leisten.

Lagerplan der Linderkrippe Kl. Schneichen

Dorfstraße von Friesen-Schwechten

=
Grundfläche
Fluchtweg
Öffentliche Straße u.
wege

Fenster waren ohne Stürze und die Rahmen waren morsch. Lohnt es noch zu investieren ??? Oft wurde darüber beraten. Die LPG „Rotes Banner“ gab schließlich grünes Licht und stellte die finanziellen Mittel zur Verfügung.

Seit 1966 gibt es in Klein Schwechlen eine Kinderkrippe (heutiges Wohnhaus Fam. Rahms). Die Platzkapazitäten machten einen Neubau erforderlich. Im Jahre 1976 wurde die Kinderkrippe „Bummi“ (heute

Gebäude altersgerechtes wohnen)
ihrer Bestimmung übergeben.
Symmetrisch zur Krippe sollte nun
auch der Kindergarten entstehen.
Bei der Standortberatung waren
der Bürgermeister und die Leiterin
sich einig und setzten sich durch.
Am 08.05.1976 wurde der Grund-
stein für den Bau eines Kinder-
gartens gelegt. Viele Helfer,
erwähnenswert Ehepaar Kukle, Ehe-
paar Preuß, Helmut Schmidt, die
Kindergärtnerinnen Doris Schröder,

einige „Donnerstags“-helfer



Frau D. Schröder

Frau Saalmann
Frau Mutke



Richtfest 1977



Frau Reymann

Frau Fuchs

Frau Mutzke

Frau Seelmann



Margot Mulkke, Christa Saalmann,
Elfriede Fuchs als Reinigungskraft
und Angelika Reymann als
Bürgermeisterin stellten sich
jeweils donnerstags ein, um Vor-
bereitungen für die Maurerbrigade
vom RAW Stendal zu treffen.

Auch die Versorgung der Maurer-
brigade an den Wochenenden
wurde von den Kindergärtnerinnen
übernommen.

Am 14. und 15.08.1977 wurde das
Richtfest gefeiert.

Die Einweihungsfeier mit Schlüssel-
übergabe wurde am 14.11.1978 in
der Gaststätte Spring begangen.
Für Interessierte war der Kinder-
garten am 19.11.78 zu besichtigen.
(Liste). Die Referentin für Vorschul-
erziehung Frau Kuwald berichtet
davon in der Zeitung.

Die Flächenberechnung ist insofern
interessant, da der Mehrzweckraum,
genutzt als Schlaf-, Turn- und
Veranstaltungsraum die Größe des
alten Kindergartens hat. (Flächengröße KG)

Ein neues Heim für kleine Leute

Neuer Kindergarten in Klein-Schwechten seiner Bestimmung übergeben

Klein-Schwechten. Ein neuer und moderner Kindergarten wurde in Klein-Schwechten seiner Bestimmung übergeben. Einen großen Anteil haben daran die Genossenschaftsbauern der LPG „Rotes Banner“ Klein-Schwechten. Ihre fleißige und erfolgreiche Arbeit ermöglichte es ihnen, die für den Aufbau des Kindergartens erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen. Sie gaben auch materielle Unterstützung und haben gemeinsam mit den örtlichen Volksvertretern, den Eltern, dem Kollektiv des Kindergartens und vielen freiwilligen Helfern dazu beigetragen, für die jüngsten Bürger der Gemeinde die besten Bedingungen zu schaffen.

Besondere Anerkennung gebührt der Bürgermeisterin, Angelika Reimann, die sich unermüdlich und mit Eifer für die Errichtung dieses Kindergartens einsetzte. Spürbar kommt darin die hohe Verantwortung zum Ausdruck, den Kindern in unserer sozialistischen Gesellschaft ein glückliches Leben in sozialer Geborgenheit zu sichern.

Mit viel Liebe und Umsicht wurde der Kindergarten eingerichtet, und er bietet den Vorschulkindern die besten

Voraussetzungen für eine gesunde und allseitige Entwicklung. Sehr beeindruckt von der Ausstattung und der schönen ästhetischen Ausgestaltung nahmen Kinder, Eltern, alle fleißigen Helfer und Gäste an der Einweihungsfester teil. Mit einem kleinen Programm erfreuten die Kinder und die Kindergärtnerinnen alle Anwesenden und bedankten sich damit bei den Arbeitern und Helfern. Fröhlich und stolz nahmen die Kinder von ihrem neuen Heim Besitz. Ihre strahlenden Augen waren die schönste Anerkennung für die Leistungen aller am Aufbau des Kindergartens Beteiligten.

Mit herzlichen Worten dankte die Bürgermeisterin der LPG, den Handwerkern und Arbeitern. Nicht unerwähnt ließ sie einige schwierige Situationen und wie sie durch gemeinsame Anstrengungen überwunden werden konnten. Durch eine gute Zusammenarbeit aller örtlichen Kräfte wurde erreicht, daß neben der vor einigen Jahren erbauten Kinderkrippe nun auch ein neuer Kindergarten entstanden ist. Diese Einrichtung ist ein würdiger Beitrag zur Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR.

H. Huwald

Besichtigung des neuen Kindergarten
11.10.78 Sie bitte Ihre Anwesenheit im. 19.11.78

Helga Schöpfer
Gisela Straßburger
E. Frensch

EATRIKA
CARINA

Hilma Kühle

Hilma Kühle

E. Kühle

Heide Ramsdorf

Isbeth Tröhle

Gisela Klee

Lisa Kehl

Anna Thiedke

Dora Frensch

E. Frensch

W. Frensch

U. Rieselberg

R. Gressi

U. Gressi

Herta Burkisch

K. Schöner

K. Schöner

A. Schöner

Mario

Besichtigung des neuen Kindergarten

19.11.78

10.00 Uhr Sie bitte Ihre Sonnenbrille an.

mit dem Schöpfer

sonstige Straßenschilder

z. B. Verkehr

z. B. T. R. W. A.

z. B. R. W. A.

z. B. Kühle

z. B. Kühle

z. B. Kühle

Heide Ramsdorf

z. B. Kühle

z. B. Kühle

z. B. Kühle

z. B. Kühle

z. B. Kühle

z. B. Kühle

z. B. Kühle

z. B. Kühle

z. B. Kühle

z. B. Kühle

z. B. Kühle

z. B. Kühle

z. B. Kühle

z. B. Kühle

z. B. Kühle

z. B. Kühle

z. B. Kühle

Lingman

Berk

Hartmann

Gumpel

Wassil

Gysel

Watschka

Müller

P. J. —

Rymann

Annette

Rymann

H. M.

Martina Herbst

Michaela Herbst

Sybilli Breuer

Angela Breuer

Geh. L. Hansen

L. Braun

Gabi Henning

Sibille

Frau Henning

Sylvia Lingman

Cornelia Seelmann

Fam. L. P. K. Langman

Fam. L. L. L. Lomme

Wassil L. L. L.

Grüne Fächer

Beatrix Schüssler
ASTRID

Aiane

Regina Gross
Vida Heller

Palme Nusswandl (Coke)
Ricarda Schöller (Coke)

Clara Schöder (Coke)

Hilke

Winn Thiele

Boone Thiele

Gertrud Riesberg

Anita Silber

Gerti Hemming

Sigylle Hemming

Onno Hemming

Ema Schmidt

Manita Schmidt

H. Hermann

E. Schmidt

Hilke

Lorini

Heide und E.

Heide und H.

Heide und B.